

# MÄRKTE & ZERTIFIKATE *weekly*



BNP PARIBAS

Das Wochenmagazin für Anlageprodukte

19. August 2016

■ Thema der Woche	1	■ Währungsmonitor	5
■ News der Woche	2	■ Chart der Woche	6
■ Indexmonitor	3	■ Aktienanleihe der Woche	7
■ Rohstoffmonitor	4	■ Wüstefelds Kolumne	8

## Der Blutdruck steigt Anleger blicken auf wichtige Termine in den USA



■ Alle vier Wochen schreibt ein anderer erfahrener Autor die Aufmacher-Geschichte in Märkte & Zertifikate weekly.

Heute zum zweiten Mal: Jürgen Büttner *lebt auf den Cayman Islands, seit 2005 freiberuflicher Journalist u.a. für FAZ, Wirtschaftswoche, Euro. Er verfolgt als „Börsen-Nomade“ verschiedene Ansätze und glaubt an Disziplin als Grundlage für den Anlageerfolg.*

In der fast abgelaufenen Börsenwoche hat die US-Notenbank wieder einmal ihre Marktmacht bewiesen. Äußerungen einzelner Fed-Mitglieder und das vorgelegte Protokoll zur letzten Zinssitzung reichten, um erst Zinsängste zu schüren und anschließend wieder zu dämpfen. Im Gefolge erlebte die Wall Street zur Wochenmitte eine Berg- und Talfahrt.

Die nervösen Kursbewegungen werfen die Frage nach der langfristigen Marktmacht der US-Zinshüter auf. Um das zu beurteilen, helfen Daten des US-Finanzdienstleisters Ned Davis Research. Demnach hätte der von Mitte 1997 bis Ende Januar 2016 um knapp 113 Prozent gestiegene S&P 500 Index ohne kursstützende Wirkung der Sitzungen des über die Leitzinsen entscheidenden Offenmarktausschusses stagniert. Konkret stiegen die Kurse am Tag vor den insgesamt 149 Treffen im Schnitt um 0,17 Prozent und am Sitzungstag um 0,36 Prozent. An allen anderen Tagen traten die Notierungen dagegen weitgehend auf der Stelle.

Möglich gemacht hat dieses Ergebnis eine Zinspolitik, die im Zweifelsfall darauf abzielte, keine Brems Spuren bei Konjunktur und Börsen zu hinterlassen. Nicht umsonst gilt Notenbankpräsidentin Janet Yellen als gute Fee des Bullenmarkts. Die geldpolitische Denkweise hinter diesem Spitznamen dürfte Yellen nicht

so schnell ablegen. Denn ihre Hauptziele lauten, die Konjunktur nicht abzuwürgen und eine neue Krise zu verhindern.

Trotzdem ist am Markt auch rund um die nächsten Zentralbanktermine mit viel Nervosität zu rechnen. Der Blutdruck der Börsianer steigt vermutlich bereits am 26. August wieder. Denn da redet Yellen beim Notenbanker-Treffen in Jackson Hole/Wyoming. Gibt sie keinen entscheidenden Fingerzeig, ist beim nächsten FOMC-Treffen am 20./21. September nicht mit einer Zinserhöhung zu rechnen. Dagegen spricht auch die zeitliche Nähe zur US-Präsidentenwahl am 8. November. Ein Aspekt, der auch den übernächsten Sitzungstermin am 2. November für eine Zinserhöhung ausschließt.

Was danach beim letzten Treffen in diesem Jahr am 13./14. Dezember passiert, hängt an den bis dahin vorgelegten Konjunkturzahlen. Aber selbst falls da die Zinsschraube angezogen wird, muss das nicht das Ende des Bullenmarkts bedeuten. Dazu kam es in der Vergangenheit meist nur im Umfeld einer Rezession. Doch sollte das drohen, dürfte Yellen kaum geldpolitisch restriktiv agieren. Schließlich hat sie ihren Ruf als gute Fee zu verteidigen. So gesehen können Anleger den nächsten Zinssitzungen in den USA weniger verkrampft als zuletzt entgegen sehen.

### Hören Sie, was nächste Woche aktuell ist



# News der Woche






## Aktuelle Informationen von BNP Paribas

### Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen		Volkswirtschaftsmeldungen	
Dienstag, 23.08.2016	Vienna Insurance Group	Montag, 22.08.2016 (DE)	Erzeugerpreise 07/16
Mittwoch, 24.08.2016	Flughafen Zürich	Dienstag, 23.08.2016 (EU)	Verbrauchervertrauen 08/16
Mittwoch, 24.08.2016	Glencore	Dienstag, 23.08.2016 (EU)	Verbrauchervertrauen 08/16
Mittwoch, 24.08.2016	Royal Unibrew	Dienstag, 23.08.2016 (US)	Verkauf neuer Häuser 07/16
Donnerstag, 25.08.2016	Fielmann	Mittwoch, 24.08.2016 (DE)	BIP Q2/16
Donnerstag, 25.08.2016	CA Immobilien	Mittwoch, 24.08.2016 (US)	Energieministerium Ölbericht
Donnerstag, 25.08.2016	Douglas	Mittwoch, 24.08.2016 (FR)	Arbeitslosenzahlen 07/16
Donnerstag, 25.08.2016	Tiffany & Co	Donnerstag, 25.08.2016 (DE)	ifo-Geschäftsklima 08/16
Freitag, 26.08.2016	Coca-Cola	Donnerstag, 25.08.2016 (GB)	BIP Q2/16
Freitag, 26.08.2016	STADA	Donnerstag, 25.08.2016 (US)	Erstanträge Arbeitslosenhilfe

### Neue Produkte

Eine kleine Auswahl neuer Produkte von BNP Paribas sehen Sie in der unten stehenden und wöchentlich aktualisierten Tabelle. Wünschen Sie mehr Informationen zu einem Anlageprodukt, empfehlen wir Ihnen, das Produktinformationsblatt (PiB) herunterzuladen und Kontakt zu einem Berater in Ihrer Hausbank aufzunehmen. Weitere Informationen zu den aktuell in der Zeichnung befindlichen Produkten finden Sie unter: [www.bnpparibas.de/produkte-in-zeichnung](http://www.bnpparibas.de/produkte-in-zeichnung)

WKN	Name	Kupon p. a.	Zeichnungsfrist von	Zeichnungsfrist bis	PIB
PB7W6S	Aktienanleihe Protect Last Minute auf Aktien der BMW AG	6,10%	03.08.2016	29.08.2016	 <a href="#">PiB</a>
PS3X0P	Aktienanleihe auf Aktien der Deutschen Post AG	5,50%	29.07.2016	22.08.2016	 <a href="#">PiB</a>
PS3X0V	Memory Express Zertifikat auf EURO STOXX 50® Kursindex	4,70%	10.08.2016	15.09.2016	 <a href="#">PiB</a>
PS3X0U	Memory Express Airbag Zertifikat auf Aktien der Continental AG	5,00%	09.08.2016	02.09.2016	 <a href="#">PiB</a>
PS3X0T	Millenium 90% Anleihe 3	100% Partizipation / Kapitalgarantie von 90% des Nennbetrags zum Laufzeitende	05.08.2016	09.09.2016	 <a href="#">PiB</a>

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: BNP Paribas, Bloomberg; Stand: 18.08.2016

# Euer Egidmond



...setzt den Kontrapunkt zur Börsenstimmung  
Nächste Live-Sendung: Dienstag um 18 Uhr.  
Jetzt kostenfrei anmelden.



#### Impressum

**Herausgeber:** BNP Paribas S.A.  
– Niederlassung Deutschland  
Europa-Allee 12, 60327 Frankfurt am Main  
[www.bnpparibas.de](http://www.bnpparibas.de)

**Verantwortlich:** Volker U. Meinel

**Redaktion:** Franz von den Driesch, Benjamin Feingold, Jürgen Büttner

**Gestaltung:** Janos Rusznyak, Tanja Wilhelm  
excellents communication concepts GmbH  
[www.excellents.de](http://www.excellents.de)

**Konzeption:** Carolin Schuberth

**Redaktionsschluss:** 19. August 2016

**Erscheinungsweise:** 1× wöchentlich

**Kostenloser Abo-service:** [www.bnpparibas.de](http://www.bnpparibas.de)

**Bildnachweise:** iStockphotos

# Unbemerker Aufstieg

## Im Schatten der Olympischen Spiele dreht der Bovespa auf

Während in Rio de Janeiro Athleten um Medaillen kämpfen, hat der brasilianische Leitindex fast unbemerkt an Fahrt gewonnen. In den vergangenen sechs Monaten legte der Bovespa über 44 Prozent zu. In der abgelaufenen Woche kamen über 4 Prozent hinzu. Die Kursrally hat jedoch herzlich wenig mit den derzeit stattfindenden Olympischen Sommerspielen zu tun. Die dürften den Bovespa aufgrund der hohen Kosten eher sogar noch bremsen. Vielmehr hat das südamerikanische Börsenbarometer seine Gewinne der zeitweisen Stabilisierung der Rohstoffpreise zu verdanken. Schließlich gehen rund 60 Prozent der Exporte des Landes auf unverarbeitete Rohstoffe zurück.

### Brasilien braucht Strukturreformen

Gestützt werden die Kurse auch von der souveränen Geldpolitik der brasilianischen Zentralbank, die dank eines restriktiven Kurses eine unkontrollierte Inflationsentwicklung verhindert. Von Vorteil ist auch die Tatsache, dass 90 Prozent der Schulden auf Anleihen basieren, die auf Real lauten, was die Anfälligkeit der Finanzen des Landes auf externe Effekte reduziert. Und dennoch: Volkswirte gehen im laufenden Jahr davon aus, dass das BIP wie bereits 2015 um 3,8 Prozent schrumpfen und Brasilien erst 2017



die Rezession verlassen könnte. Daher liegt es nun in der Hand der Regierung unter Interimspräsident Michael Temer, die dringend benötigten Strukturreformen einzuleiten und die Politik des Landes nach dem Korruptionsskandal um die suspendierte Präsidentin Dilma Rousseff wieder zu stabilisieren. Sollte dies gelingen, könnte sich der Bovespa durchaus zu weiteren Kursgewinnen aufschwingen.

### Informationen für Anleger: Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderungen zur Vorwoche in %	Performance seit Jahresanfang in %	Fünf-Jahres-Performance in %
DAX	Deutschland	10.594,01	-1,39	-1,39	89,08
TecDAX	Deutschland	1.709,79	-1,96	-6,61	149,04
Euro STOXX 50	Europa	2.994,05	-1,80	-8,37	35,69
SMI	Schweiz	8.164,43	-1,59	-7,41	57,13
ATX	Österreich	2.264,99	-0,10	-5,50	6,62
IBEX 35	Spanien	8.527,90	-2,20	-10,65	2,53
Dow Jones	USA	18.573,94	0,42	6,59	69,00
NASDAQ 100	USA	4.805,45	0,46	4,62	131,81
S&P 500	USA	2.182,22	0,31	6,77	91,31
Nikkei 225	Japan	16.486,01	-1,49	-13,39	84,33
Hang Seng	Hongkong	23.008,34	1,89	4,99	14,95
S&P ASX 200	Australien	5.507,82	0,00	4,00	29,56
<b>Bovespa Index</b>	Brasilien	59.323,83	4,22	36,85	11,65
CECE Index	Osteuropa	1.370,75	-1,59	-2,23	-19,66
RTS Index	Russland	978,14	2,66	29,21	-38,26
ISE30	Türkei	96.792,99	-0,31	10,71	54,37

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: BNP Paribas, Bloomberg; Stand: 18.08.2016

# Steigendes Sicherheitsbedürfnis

## Anleger schützen sich mit Goldinvestments vor Verlusten



Gold profitiert weiterhin von der unsicheren Gemengelage an den Finanzmärkten. Auf Wochensicht stieg der Preis für eine Feinunze Gold um rund 1 Prozent auf über 1.350 US-Dollar. Seit Jahresanfang ist der Preis um über 27 Prozent gestiegen. Der Preisanstieg ist derart signifikant, weil Investoren von Januar bis Juni mit 1.064 Tonnen so viel Gold nachgefragt haben wie noch nie. Selbst während der Finanzkrise 2009 war die Nachfrage nicht so hoch. Besonders beliebt waren ETFs. Im ersten Halbjahr wurden über die passiv gemanagten Fonds rund 580 Tonnen Gold gekauft. Angetrieben wurde der Goldpreis auch aus Fernost. China hat im Juli seine Goldreserven um 170.000 Unzen auf knapp 59 Millionen Unzen erhöht.

### Notenbanken sorgen für Rückenwind

Das Brexit-Votum, die italienische Bankenkrise, das Referendum im Oktober in Italien sowie die zunehmende Terrorgefahr rund um den Globus sorgen für ein erhöhtes Sicherheitsbedürfnis bei

den Anlegern. Das gelbe Edelmetall kann dieses Bedürfnis stillen. Aber auch dank der Notenbanken findet Gold derzeit viele Abnehmer. So dürfte die Federal Reserve bis zu den US-Präsidentenwahlen im November den Leitzins unangetastet lassen. Außerdem wird erwartet, dass die US-Notenbank nach den Wahlen die geldpolitischen Zügel nur langsam straffen wird. Auf der anderen Seite dürften die anderen großen Notenbanken – die Europäische Zentralbank, die Bank of England und die Bank of Japan – vorerst den lockeren Kurs fortsetzen oder sogar noch expansiver agieren. Dadurch verlieren Anleihen ihren Renditevorteil gegenüber Gold. Im Falle von zehnjährigen Bundesanleihen müssen Investoren derzeit schon Negativzinsen akzeptieren. Das Edelmetall profiliert sich damit weiter als Anlegerhafen und Stimmungsbarometer der Finanzmärkte in Krisenzeiten. Angesichts der bestehenden Unsicherheiten und der lockeren Geldpolitik der Notenbanken könnte der Goldpreis daher kurzfristig weiter an Wert zulegen.

### Informationen für Anleger: Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Index/Fälligkeit des Futures	Stand des Index oder Futures	Veränderungen zur Vorwoche in %	Performance seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Performance in %
ICE Brent Crude Oil	OKT	50,16	8,20	33,16	-52,99
NYMEX Natural Gas	OKT	2,63	2,90	12,32	-32,55
<b>Gold</b>	Kasse	1.351,96	1,01	27,43	-25,87
Silber	Kasse	19,73	-1,00	42,66	-51,39
Platin	Kasse	1.125,25	-1,03	26,35	-38,74
Palladium	Kasse	697,65	1,55	24,16	-7,19
Zinn (LME)	Dez	18.361,00	-0,91	25,84	-19,12

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: BNP Paribas, Bloomberg; Stand: 18.08.2016

# Franken-Fantasie

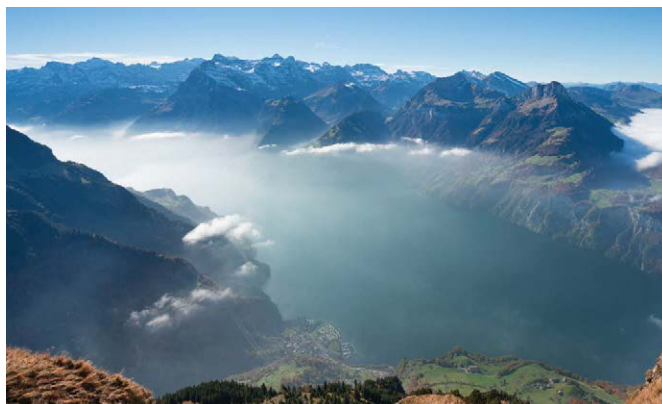
## Die Schweizer Nationalbank kämpft gegen die Franken-Stärke an

Die langfristigen Folgen des Brexit-Votums sind derzeit noch nicht im Detail sichtbar. Erwartet wird jedoch, dass die Konjunktur in der Eurozone zumindest etwas an Fahrt verlieren wird – und somit auch der Euro schwächeln könnte. Als Währungsalternative bietet sich der Schweizer Franken an. Dass der Franken zuletzt nur leicht zum Euro aufgewertet hat, dürfte auch mit der Schweizer Nationalbank (SNB) zu erklären sein. Bereits unmittelbar nach dem Brexit-Votum der Briten teilten die Währungshüter mit, nun wieder aktiver in den Devisenmarkt einzugreifen.

### Erst die EZB, dann die SNB?

Die SNB dürfte nun mit Spannung auf die Entscheidung der Europäischen Zentralbank (EZB) warten. Diese wird am 7. September ihre Leitzinsentscheidung bekannt geben und den weiteren geldpolitischen Kurs vorgeben – sowohl für die Eurozone als auch für die Schweiz. Grund: Sollte die EZB den Leitzins ins Negative absenken, um die lahrende Konjunktur in der Eurozone und die Inflation anzutreiben, könnte sich die SNB gezwungen sehen, am 15. September nachzuziehen und ebenfalls die Zinsen weiter

abzusenken. Nur so könnte die SNB eine größere Zinsdifferenz zwischen der Eurozone und der Schweiz verhindern, die dem Alpenstaat noch mehr Gelder aufbürden und den Franken-Kurs in die Höhe treiben würde. Sollten beide Notenbanken tatsächlich ihre Geldpolitik lockern, könnte der Franken mittelfristig dennoch zum Euro aufwerten – dem Brexit sei Dank.



### Informationen für Anleger: Währungen und Anleihen

Währung	Kürzel	Wechselkurs	Veränderungen zur Vorwoche in %	Performance seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	MINI Long Produkt	MINI Short Produkt
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,1322	1,68	4,25	-20,99	<a href="#">PA2R5K</a>	<a href="#">PA2SDF</a>
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8657	0,73	17,51	-0,18	<a href="#">PA2R7N</a>	<a href="#">PA2SE1</a>
<b>Euro/Schweizer Franken</b>	EUR/CHF	1,0858	-0,04	-0,26	-4,53	<a href="#">PS7XWS</a>	<a href="#">PS1RPR</a>
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	113,0800	-0,37	-13,33	3,07	<a href="#">PA2SAP</a>	<a href="#">PA2SGF</a>
Euro/Norwegische Krone	EUR/NOK	9,2396	0,61	-3,77	18,00	<a href="#">PA1Y6X</a>	<a href="#">PS8YXK</a>
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	3,3114	0,56	4,53	29,57	<a href="#">PB5R5S</a>	<a href="#">PS88B8</a>
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	15,0456	0,78	-10,33	46,12	<a href="#">PA4H6X</a>	<a href="#">PA4H7Y</a>
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	99,8700	-2,04	-16,98	30,43	<a href="#">PA2R9X</a>	<a href="#">PA2SEY</a>

Anleihe	Futurekontrakt	Stand des Futures	Veränderungen zum Vorwoche in %	Performance seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Bund Future Kontrakt	167,40	-0,16	6,00	23,31	-0,08
Schweizer Staatsanleihen	Swiss Federal Bond Kontrakt	170,48	-0,18	6,42	13,71	-0,57
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future Kontrakt	132,60	-0,03	13,56	1,69	0,53
Italienische Staatsanleihen	BTP Bond Future Kontrakt	145,76	-0,31	5,68	35,63	1,06
Französische Staatsanleihen	OAT Bond Future Kontrakt	161,65	-0,17	7,73	—	0,08
US-Staatsanleihen	T-Note Future Kontrakt	132,28	0,18	5,06	1,15	1,54
US-Staatsanleihen	T-Bond Future Kontrakt	172,03	0,15	11,89	23,21	2,25
Japanische Staatsanleihen	JGB Future Kontrakt	151,44	-0,11	1,61	6,19	-0,09

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: BNP Paribas, Bloomberg; Stand: 18.08.2016

# Intel im Umbruch

## Aktie nimmt neuen Anlauf auf die massive Widerstandszone



hat sich auch aufgrund hoher Umstrukturierungskosten auf 1,33 Milliarden Dollar in etwa halbiert. Angesichts des schrumpfenden PC-Markts verkaufte Intel zwar 15 Prozent weniger Prozessoren; Mut macht allerdings, dass der Konzern Preiserhöhungen von durchschnittlich 13 Prozent durchsetzen konnte.

### Reichlich Aufwärtspotenzial

Die Intel-Aktie durchbrach im Vorfeld der Ergebnisverkündung die äußerst massive Widerstandszone zwischen 35,03 und 35,59 Dollar nach oben. Die Zahlen wurden am Markt jedoch zunächst weniger gut aufgenommen, weshalb das Papier tags darauf deutlich an Wert verlor und sogar unter das Hoch aus dem Jahr 2004 bei 34,60 Dollar fiel. Mittlerweile wurde dieses Hoch wieder überschritten und der Kampf mit der Widerstandszone erneut aufgenommen. Gelingt der Ausbruch nach oben, ist erst einmal Platz bis zum 15-Jahres-Hoch bei 37,90 Dollar, das im Dezember 2014 erreicht wurde. Danach stellen sich aufgrund der rapiden Abwärtsbewegung im Jahr 2000 bis zum Allzeithoch bei 75,81 Dollar kaum noch Hindernisse in den Weg. Eine erste Unterstützung taucht an der 50-Tage-Linie bei 33,69 Dollar auf, ehe das März-Hoch bei 32,75 Dollar in den Fokus rückt.

Der Chip-Riese Intel steckt mitten in einer Umstrukturierungsphase. Das lässt sich auch an den jüngsten Zahlen zum zweiten Quartal gut ablesen. Der Umsatz legte im Vergleich zum Vorjahr zwar leicht auf 13,5 Milliarden US-Dollar zu, doch der Gewinn

### Intel



Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: BNP Paribas, Bloomberg; Stand: 18.08.2016

# Linde rüstet sich für die Zukunft

## Mit Aktienanleihen defensiv einsteigen

Der Industriegasehersteller Linde kommt allmählich wieder auf die Beine. Nach einer Gewinnwarnung im Dezember 2015 war die Aktie schwer abgestürzt, konnte sich aber in diesem Jahr wieder deutlich erholen. Mit einem Plus von rund zwölf Prozent gehört die Aktie 2016 zu den besten Titeln im DAX. Allerdings konnte der Konzern nicht verhindern, dass das schwache Konjunkturmfeld ihm in den ersten sechs Monaten einen Umsatz- und Gewinnrückgang bescherte. Der Umsatz sank um 5,3 Prozent und der operative Gewinn um 4,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Dagegen konnte das Ergebnis vor Zinsen und Steuern um 6,5 Prozent zulegen und zeigt, dass Linde auch im aktuell schwierigen Umfeld bestehen kann.

Derzeit wird die internationale Gasebranche von einer Konsolidierungswelle erfasst, mehrere Fusionen haben den Markt durcheinandergewirbelt. Am größten war die im Frühjahr vollzogene Übernahme der amerikanischen Airgas durch den französischen Anbieter Air Liquide. Die Franzosen wurden durch die Übernahme zum Weltmarktführer und haben Linde mit einem jährlichen Umsatz von über 23 Milliarden USD von diesem Thron verdrängt. Die Münchener wollen zurückschlagen und beabsichtigen, den US-Konkurrenten Praxair zu übernehmen. Die Verhandlungen der beiden Unternehmen haben allerdings erst begonnen, doch das fusionierte Unternehmen wäre mit einem Jahresumsatz jenseits der 30 Milliarden USD wieder die Nummer eins. Doch die Fusion ist aufgrund der Unternehmensgröße mit Risiken verbunden. Linde ist wie Praxair etwas mehr als 26 Milliarden Euro wert.

### Renditechance von 5,8 Prozent

Anleger, die daher etwas vorsichtiger investieren wollen, können mit Aktienanleihen diese Strategie umsetzen. Das in dieser Woche ausgewählte Papier mit der WKN: PB5PEC hat eine Laufzeit bis zum Juni 2017 und bietet bis dahin eine maximale Renditechance von 5,8 Prozent, sollte die Linde-Aktie bei Fälligkeit mindestens auf dem Niveau des Basispreises von 140 Euro notieren. Andernfalls werden 7,14286 Linde-Aktien geliefert, die zusammen aber nicht mehr den Nennwert von 1.000 Euro erreichen.

Teaser: Linde hat sein Geschäft stabilisiert und peilt nun die Übernahme des US-Konkurrenten Praxair an. Mit Aktienanleihen können sich Anleger vorsichtig engagieren.



© 2016 Linde Group

### Aktienanleihen der Woche

Basiswert	WKN	Ende Zinslaufzeit	Basispreis	Kupon p. a. in %	Bewertungstag	Max. Rendite in %	Beginn Zinslaufzeit	Geld in %	Brief in %
ArcelorMittal	PB5QAR	22.03.2017	5,00 EUR	19,00	17.03.2017	9,7	28.04.2016	101,50	101,60
Beiersdorf	PB5PQU	21.06.2017	85,00 EUR	10,00	16.06.2017	7,1	28.04.2016	100,99	101,09
Continental	PB5PSD	21.06.2017	195,00 EUR	11,00	16.06.2017	10,6	28.04.2016	98,35	98,45
Deutsche Post	PB5NGA	22.03.2017	28,00 EUR	14,00	17.03.2017	6,1	28.04.2016	101,70	101,80
E.ON	PB5PQ9	20.09.2017	8,00 EUR	10,00	15.09.2017	11,4	28.04.2016	99,11	99,21
<b>Linde</b>	PB5PEC	21.06.2017	140,00 EUR	10,00	16.06.2017	5,8	28.04.2016	102,20	102,30
Metro	PB5PDK	21.06.2017	24,00 EUR	5,00	16.06.2017	6,6	28.04.2016	97,60	97,70
Osram	PB5QCK	20.09.2017	44,00 EUR	9,00	15.09.2017	9,8	28.04.2016	99,75	99,85
Repsol	PB5PON	22.03.2017	12,00 EUR	19,00	17.03.2017	9,3	28.04.2016	101,14	101,24
Siemens	PB5N44	20.09.2017	105,00 EUR	10,00	15.09.2017	8,8	28.04.2016	101,63	101,73

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: BNP Paribas, Bloomberg; Stand: 18.08.2016

# Auf Einkaufstour

## Fusionsfieber in der Chemiebranche



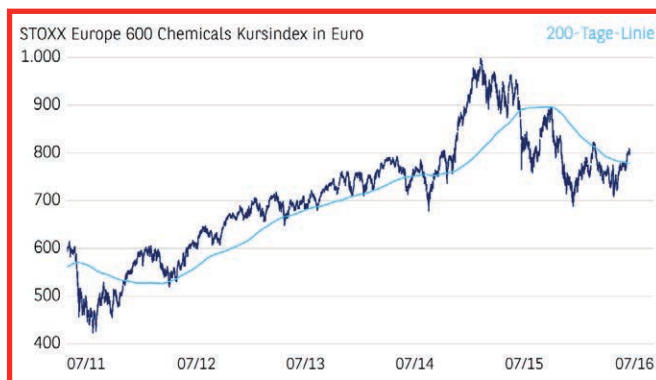
■ **Herbert Wüstefeld** startete seine Karriere in den 1970er-Jahren als Händler und Analyst im Termin- und Optionshandel. In **MÄRKTE & ZERTIFIKATE weekly** tritt Wüstefeld regelmäßig als Kolumnist auf.

Wer glaubt, in diesen Tagen seien Rekorde nur den Sportlern bei Olympia in Rio vorbehalten, der irrt. Auch abseits von Rasen, Schwimmbecken und Laufbahn werden neue Bestmarken erzielt, etwa in der Chemiebranche. So sieht die Unternehmensberatung PricewaterhouseCoopers (PwC) für das laufende Jahr einen neuen Rekord für Akquisitionen in der Chemiebranche voraus; das hieße, der bisherige Höchstwert aus dem vergangenen Jahr – 2015 gaben die Firmen für Übernahmen von Wettbewerbern 230 Milliarden Dollar aus – würde 2016 übertroffen werden. Anders als ein Rekord von Sprint-Ikone Usain Bolt ist eine neue Bestmarke in Sachen Fusionen allerdings auch eines: ein Zeichen von Schwäche. Sie zeigt nämlich auf, dass organisches Wachstum in

der Chemiebranche nur noch schwer zu erzielen ist. Dass dabei manche an und für sich aussichtsreiche Bereiche der Chemie wie die Agrochemie politisch und moralisch umstritten sind – Bayer und Monsanto lassen grüßen –, macht es den Großen der Branche nicht leichter, zu wachsen und so ihre Aktionäre zufriedenzustellen.

Dagegen mag es ihnen manchmal fast wie ein Kinderspiel vorkommen, die 100 Meter unter zehn Sekunden zu laufen.

### ■ STOXX 600 Chemicals



Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.  
Quelle: BNP Paribas, Bloomberg; Stand: 18.08.2016

## ■ Rechtliche Hinweise

### Bitte beachten Sie:

Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 31a deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2007 (WAG 2007). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf irgendeiner Finanzanlage dar. Dieser Newsletter ist keine Finanzanalyse im Sinne des deutschen WpHG oder österreichischen WAG 2007 oder Börsengesetz.

Der Erwerb von hierin beschriebenen Wertpapieren kann und sollte ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt enthaltenen Informationen erfolgen. Den allein verbindlichen Wertpapierprospekt erhalten Sie kostenfrei in Deutschland bei BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland, Europa-Allee 12, 60327 Frankfurt am Main, sowie unter [www.derivate.bnpparibas.com](http://www.derivate.bnpparibas.com).

### Stand: Januar 2016

Die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen wurden von uns sorgfältig zusammengestellt und beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig erachten. Eine Gewähr für die Vollständigkeit und Richtigkeit können wir jedoch nicht übernehmen.

### Wichtige Information für US-Personen:

Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US-Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

### Emittentenrisiko:

Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland emittiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland emittierten Wertpapiere keiner Einlagensicherung. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das Ausfallrisiko der betreffenden Emittentin. Angaben zum Rating von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland sind unter [www.derivate.bnpparibas.com](http://www.derivate.bnpparibas.com) erhältlich.

### Marken:

DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMi® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel.

© 2016 BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt. Das Logo von BNP Paribas S.A. sind Marken von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland.